



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2024



### DAS ERWARTET SIE:

- **Pflege zukunftsfit gestalten: über Herausforderungen und Lösungsansätze**
- **Interview mit Anne Heinrich zur aktuellen Situation in der Pflege**
- **Blutspende – ein wichtiger Beitrag für unsere Gesellschaft**

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in diesem Jahr erhalten Sie durch unseren Mitgliederbrief Einblick in aktuelle Themen. Die erste Ausgabe des neuen Jahres widmet sich dem Thema der Pflege. Wir berichten über die größten Herausforderungen in der Pflege und wie Politik und das DRK in Brandenburg damit umgehen. Eine bedeutende Rolle spielt hierbei der Personalmangel. Professionelle Pflege kann nur von ausgebildeten Personen durchgeführt werden, um Menschen in allen Lebensphasen zu unterstützen.

Das Interview mit Anne Heinrich, Fachbereichsleiterin Ambulante Pflege im DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., verdeutlicht anschaulich, wie sich der Pflegeberuf und die gesetzlichen Anforderungen in den letzten Jahren verändert haben und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den Beruf wieder attraktiver zu gestalten.

Auch in unserem Kreisverband hat sich die Struktur der Pflege in den letzten Jahren verändert. Wir haben gemeinsam Hürden ge-

nommen, Schwierigkeiten gemeistert, eine Pandemie erlebt und Neues gelernt. Lassen Sie uns positiv in die Zukunft schauen und den Bereich der stationären Pflege weiter gestalten!

Ferner möchte ich Ihnen einen Input zur Blutspende geben. Viele von Ihnen sind bereits Spenderinnen und Spender. Für Sie ist es eine Herzens- und Ehrensache. Sich freiwillig für seine Mitmenschen zu engagieren ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Ich danke Ihnen für Ihr Pflichtgefühl und Ihr Verantwortungsbewusstsein.

Mein besonderer Dank gilt auch unseren Betreuungshelferinnen, die mit vielen ehrenamtlich geleisteten Einsatzstunden das Team des Blutspendedienstes bei den Terminen unterstützen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Mitgliederbriefes!

Herzliche Grüße Ihre  
Cornelia Grösel

# Pflege zukunftsfest gestalten: über Herausforderungen und Lösungsansätze

Der Pflegeberuf ist in den letzten Jahren stark ins Blickfeld der Gesellschaft gerückt – nicht erst seit Corona nehmen jedoch die Herausforderungen zu. Allen voran: Zu wenig Menschen ergreifen den Pflegeberuf und damit entstehen insbesondere auf dem Land zunehmend Versorgungslücken. Dabei ist es im Sinne der Menschlichkeit, dass Pflege- und Betreuungsangebote für alle Menschen zugänglich sein sollten. Was sind die Herausforderungen in der Pflege und wie gehen Politik und das DRK in Brandenburg mit der Situation um? Ein Überblick.

Personalnot, hohe Pflegekosten, fehlende Infrastruktur im ländlichen Raum: Die Herausforderungen in der Pflege sind komplex und die Situation spitzt sich durch die seit einigen Jahren vorherrschenden multiplen Krisen zu.

## Herausforderungen in der Pflege

Die Gesellschaft in Deutschland wird immer älter – das bedeutet, es gibt immer mehr Menschen, die der Pflege bedürfen. Es bedeutet aber auch, dass es immer mehr Pflegekräfte braucht, die sich um diese Menschen kümmern – bereits in der Pflege tätige Menschen müssen gehalten, neue müssen angeworben werden. Außerdem steigen die Anforderungen an Pflegekräfte: Die individuellen Versorgungsbedarfe der Pflegebedürftigen werden komplexer und die Pflege- und Versorgungsqualität muss sich daher kontinuierlich anpassen. Gleichzeitig wird Pflege immer teurer, so dass sich viele Menschen Pflege nicht mehr leisten können.

Auch für Pflegeeinrichtungen wird es immer schwieriger, ihr Angebot aufrechtzuerhalten. Einige Einrichtungen müssen ganz schließen. Gerade in ländlichen Regionen können dadurch häufig Versorgungsstrukturen nicht beibehalten werden. Für das DRK in Brandenburg gehört es zu den wichtigsten Aufgaben, dies zu verhindern.

## Wie macht das DRK in Brandenburg Pflege zukunftsfest?

Von politischer Seite aus wurden in den letzten Jahren viele Maßnahmen initiiert und umgesetzt, um die notwendigen Rahmenbedingungen für den Pflegeberuf zu verbessern. Dabei muss beachtet werden, dass sich die politischen Maßnahmen erst etablieren müssen, um langfristig und nachhaltig Veränderung zu schaffen.

Als Wohlfahrtsverband ist es essenziell, dass sich das DRK in Brandenburg den



Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen muss nachhaltig sichergestellt werden.

Herausforderungen in der Pflege stellt und Wege findet, die umfassende Versorgung pflegebedürftiger Menschen nachhaltig sicherzustellen.

In Brandenburg ist als eine konkrete Maßnahme hierfür der „Pakt für Pflege“ zu nennen, ein Förderinstrument der brandenburgischen Landesregierung. Seit seiner Einführung 2021 sind damit viele neue Angebote zur Betreuung, Aktivierung und Mobilisierung alter und pflegebedürftiger Menschen entstanden. Aufgrund der hohen Beteiligung der Träger, Kommunen und Landkreise soll der Pakt für Pflege auch nach der Landtagswahl 2024 weitergeführt werden.

Um der Personalnot entgegenzutreten, rekrutieren bereits vereinzelt Gliederungen des DRK in Brandenburg Personal aus dem Ausland und beschäftigen Menschen mit Migrationserfahrungen. Hier gibt es auch

zunehmend auf praktischer und politischer Ebene Konzepte, wie die Anwerbung und eine Integration in den Pflegeberuf nachhaltig gelingen. Auch die Freiwilligendienste des DRK in Brandenburg sind wichtig, um die Arbeit der Pflegekräfte zu unterstützen und jungen Menschen bereichernde Einblicke in das Berufsfeld zu geben. Oft ergreifen ehemalige Freiwillige im Anschluss einen Beruf im Pflegebereich.

Um den Herausforderungen in der Pflege zu begegnen, wurden in den vergangenen Jahren auf bundes- und landespolitischer Ebene zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht. Auch das DRK in Brandenburg arbeitet weiter daran, Pflege zukunftsfest zu machen und den Pflegeberuf nachhaltig zu verbessern. Der Fokus wird hierfür 2024 auf der Fachkräftesicherung und der Versorgungssicherung im ländlichen Raum liegen.

# „Wir wollen allen Menschen gute Pflege ermöglichen“

Die Herausforderungen im Pflegeberuf sind komplex. Wie ist es, in Zeiten von Personalnot, hohen Pflegekosten und fehlender Infrastruktur im ländlichen Raum als Pflegekraft zu arbeiten? Ein Gespräch mit Anne Heinrich, Pflegedienstleitung des Team Beeskow/Fürstenwalde und Fachbereichsleiterin Ambulante Pflege im DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

## Wie sieht Ihr bisheriger Werdegang in der Pflege aus?

Ich arbeite seit gut 20 Jahren in der Pflege. Seit meiner Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bin ich stets glücklich mit meinem Beruf – zunächst als Pflegefachkraft in der ambulanten Pflege, nach meiner Ausbildung 2010 zur Pflegedienstleitung konnte ich mich in verschiedenen Leitungspositionen weiterentwickeln. Seit 2017 arbeite ich beim DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. und leite dort mit Yvonne Götz den Fachbereich Ambulante Pflege.

## Pflegeberufe stehen vor immer größeren Herausforderungen. Ihr Beruf macht Ihnen dennoch Freude. Was motiviert Sie?

Ich sehe jeden Tag, wofür ich meinen Job mache. Dank der ambulanten Pflege können Menschen möglichst lange in ihrem Zuhause versorgt werden. Gerade im ländlichen Raum ist das enorm wichtig. Pflegebedürftigen diesen Wunsch zu ermöglichen, zeigt mir immer wieder den direkten Erfolg meiner Arbeit.

Mich stärkt vor allem die Arbeit beim DRK mit einem gut funktionierenden Team. Ein Team, das von allen Seiten stützt, ist in der Pflege sehr wichtig. Fehlt dies, ist es schwierig, Mitarbeitende langfristig in der Pflege zu halten. Eine der größten Herausforderungen für Arbeitgeber ist es daher, die Team- und Führungsentwicklung zu unterstützen. Das ist bei uns zum Glück der Fall!

## Wo sehen Sie in Zukunft die größten Herausforderungen in der Pflege?

Die Anforderungen in der Pflege sind in den vergangenen 20 Jahren enorm gestiegen, gerade im Führungs- und Managementbereich, unter anderem durch Personalmangel und gesetzliche Anforderungen. Das hat zur Folge, dass viele den Beruf wechseln. Die meisten Pflegekräfte machen ihren Job aus Überzeugung – viele vor allem, weil sie gern pflegen möchten und nicht unbedingt, weil sie in den Managementbereich möchten. Tatsache ist aber, dass vor allem Pflegefachkräfte immer mehr solcher Aufgaben übernehmen müssen, z. B. Mitarbeitendenführung oder Personalentwicklung.

Es ist wichtig, die Mitarbeitenden bei diesen Veränderungen gut zu begleiten und zu fördern, um sie langfristig in dem Beruf halten. Dafür braucht es Zeit. Diese wichtige Zeit wird aber zum Beispiel bei der Einzelkostensatzverhandlung für die Pflege nicht ausreichend berücksichtigt. Es fehlt also die Refinanzierung dafür. Das größte Problem ist mittlerweile nicht mehr die Bezahlung von Pflegekräften: Das hat sich positiv entwickelt. Aber an den Arbeitsstrukturen an sich hat sich wenig geändert. Gerade im Hinblick auf Generationen, für die eine gesunde Work-Life-Balance immer wichtiger wird, fehlt es an Strukturen. Außerdem haben die zu Recht gestiegenen Gehälter zur Folge, dass die Bezahlbarkeit der Pflege für viele Menschen zum Problem wird.



Anne Heinrich ist Pflegedienstleitung im Fachbereich Ambulante Pflege.

## Wie kann man diesen Herausforderungen begegnen?

Ideen und Möglichkeiten gibt es, aber dafür braucht es die finanziellen Mittel und Zeit. Die Pflegeversicherung müsste überarbeitet, die Frage der Pflegefinanzierung muss angegangen werden – das ist Politikaufgabe. Auf kommunaler Ebene müssen die Herausforderungen der Pflege konkreter angegangen werden, damit sich die Akteure an der Basis besser vernetzen können. Ich wünsche mir, dass Kommunen und regionale Einrichtungen gemeinsam überlegen, wie wir den Herausforderungen begegnen: Politik und die Erfahrungen aus der Praxis zusammenbringen, pragmatische Lösungen und einheitliche Wege finden, um die Pflege gerade im ländlichen Raum weiterzuentwickeln. In vielen Landkreisen funktioniert das schon sehr gut.

Insgesamt braucht es hier Mut, Durchhaltevermögen, die richtigen Stimmen aus der Praxis, aber auch nachhaltige wegweisende Entscheidungen aus der Politik. Ich plädiere dafür, dass alle Akteure in der Pflege mit ihren Ideen viel mehr voneinander profitieren anstatt sich als Konkurrenz wahrzunehmen, sodass wir erfolgreiche Konzepte miteinander teilen und uns noch mehr vernetzen. Denn am Ende geht es uns allen um eines: allen Menschen gute Pflege zu ermöglichen.

## Und wie kann man aus Ihrer Sicht junge Menschen für Pflegeberufe begeistern?

Wir sehen immer wieder, wie wertvoll Schulpraktika oder Freiwilligendienste sind, bei denen junge Menschen konkrete Einblicke in die Pflege bekommen. Da könnte man noch viel verbessern: mehr öffentliche Werbung für diese Berufsfelder und die Freiwilligendienste; durch AGs oder Ähnliches in Schulen den Praxisbezug besser herstellen; mehrere Praktika während der Schulzeit ermöglichen, damit sich junge Menschen wirklich ausprobieren und ein Bild machen können.



Ein kleiner Stich, der große Hilfe leistet

# Blutspende: Einfach Leben retten!

**Es kann jeden Menschen jederzeit treffen: Eine Krankheit, ein Unfall, eine OP – schon ist man auf eine lebenswichtige Bluttransfusion angewiesen. Helfen Sie uns, indem Sie Blut spenden. Gemeinsam können wir Leben retten!**

**15.000 Blutkonserven:** So viele Blutpräparate werden pro Tag in Deutschland gebraucht. Da man Blut nicht künstlich herstellen kann, sind Kranke und Verletzte auf das regelmäßige Engagement von Blutspenderinnen und -spendern angewiesen.

**80 Prozent:** Der Großteil der Menschen in Deutschland benötigt einmal im Leben eine Bluttransfusion. Mit regelmäßigen Blutspenden tragen Sie dazu bei, dass die Blutdepots immer ausreichend gefüllt sind.

**10 Minuten:** Die reine Blutentnahme ist schnell erledigt. Mit Registrierung, Voruntersuchung und anschließender Ruhephase sollte man 45 bis 60 Minuten einplanen. Alles Wissenswerte zum Ablauf der Blutspende erfahren Sie hier:

[www.drk-blutspende.de/blut\\_spenden](http://www.drk-blutspende.de/blut_spenden)

Weitere Informationen rund um das Thema Blutspende unter:  
[www.drk-blutspende.de](http://www.drk-blutspende.de)

**SPENDE  
LUT**   
**EIM R TEN KREUZ**

**Erst wenn's fehlt, fällt's auf!**

**#missingtype**

## Smarter Service

Der digitale Spenderservice vereinfacht Ihnen den Weg zur nächsten Blutspende.

Finden Sie Blutspendetermine in Ihrer Nähe und reservieren Sie sich direkt eine passende Uhrzeit. Hier behalten Sie auch den Überblick über Ihre bisherigen Blutspenden und sehen, ab wann Sie wieder spenden dürfen. Im Forum haben Sie außerdem die Möglichkeit, sich mit anderen Blutspenderinnen und Blutspendern auszutauschen.

[www.spenderservice.net](http://www.spenderservice.net)

## Wichtige Kontakt-nummern

Zentrale Infonummer des DRK:  
**08000 365 000**  
Kostenfrei und 24h erreichbar!

Kostenlose Service-Hotline des DRK-Blutspendedienstes:  
**0800 11 949 11**

**“**  
*Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!*  
**”**  
Albert Schweitzer

## Impressum

**DRK-KV Niederlausitz e.V.**

**Redaktion:**  
Oliver Paß

**Vi.S.d.P.:**  
Präsident Sven Hundsörfer  
Geschäftsführung Cornelia Grösel

**Herausgeber:**  
DRK-KV Niederlausitz e.V.  
Gartenstraße 14  
03130 Spremberg  
03563 23 42  
<http://www.drk-niederlausitz.de/>  
[info@drk-niederlausitz.de](mailto:info@drk-niederlausitz.de)

**Auflage:**  
1.400

**Spendenkonto:**  
IBAN: DE 92180500003610108400  
BIC: WELADED1CBN  
Sparkasse Spree-Neiße